

Dienstag

Den 19. Juni

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 823. (2) Nr. 706.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate der Umgebung Raibachs ist in die executive Feilbietung der, dem Matthäus Slounig von Innergoyß gehörigen Fahrnisse, als: zweier Schweine, 1 Kuh, 1 Kalbes, 20 Zentner Heu und 1 Pferdewagens gewilliget, und zu deren Vornahme der 30. Juni l. J. früh 9 Uhr im deutschen Hause zu Raibach festgesetzt worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisage verständiget, daß der Verkaufsbetrag bar zu bezahlen sey.

K. k. Bezirkscommissariat Umgebung Raibachs am 29. März 1838.

Z. 827. (2) Nr. 2276.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Simon Sterle, als Vormund der Maria Forner, die executive Feilbietung der, dem Jakob Dgreschnig gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 211 dienstbaren, auf 933 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben in Mauniz, wegen schuldigen 24 fl. sammt Zinsen und Kosten, bewilliget, und dazu der 16. Juli, 16. August und 15. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Mauniz mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der 3. Tagung aber auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 31. Mai 1838.

Z. 834. (2) Nr. 908/326.

E d i c t.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben jene, welche entweder als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde auf den Nachlaß des am 1. März 1838 zu Schwirtschach mit Rücklassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Ganzhüblers Matthäus Padar einen Anspruch zu stellen vermeinen, am 17. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen und denselben rechtskräftig darzuthun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. April 1838.

Z. 835. (2) Nr. 1107/3.

K u n d m a c h u n g.

Von der gefertigten Bezirksobrigkeit wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung des Kaplaneibaues zu Neumarkt, dessen Kosten auf 3492 fl. 4 kr., und bezüglich auf 3552 fl. 4 kr., veranschlagt wurden, am 28. Juni d. J., Vormittag um 9 Uhr im Amtslocale der Expositur zu Neumarkt eine Minuends-Licitation abgehalten wird, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß der Plan, das Vorausmaß und der Kostenüberschlag, so wie die Licitationsbedingungen in daiger Amtskanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 9. Juni 1838.

Z. 818. (2) Nr. 1007.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Eizenjoh von Krapfenfeld, wegen schuldigen 83 fl. — kr. C. M., in die executive Versteigerung der, der Anna Kropf gehörigen, zu Schalkendorf sub Haus-Nr. 14 vorkommenden, bereits auf 430 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{2}{16}$ B. Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 19. Juli, 18. August und 19. September l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der 3. auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Gottschee am 8. Juni 1838.

Z. 819. (2) Nr. 1588.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Johann Koesler von Ortenega, in die Versteigerung der, dem Georg Zerkoll gehörigen, zu Handlern sub Haus-Nr. 18 liegenden $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 324 fl. 31 kr. c. s. c., gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagungen auf den 3. Juli, 3. August und 30. August, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an

gebracht werden könnten, selbe bei der 3. auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können bei dem hiesigen Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 9. Juni 1838.

Z. 820. (2)

Nr. 1043.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Mina Schusteritsch, gebornen Trumposch von Mitterdorf in die freiwillige Versteigerung der, den beiden Eheleuten Damian und Mina Schusteritsch, von Mitterdorf Haus-Nr. 31 gehörigen $\frac{1}{16}$ Urb. Hube gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsetzung auf den 5. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in Loco Mitterdorf bestimmt worden.

Bezirksgericht Gottschoe am 9. Juni 1838.

Z. 812. (3)

Nr. 556.

Erledigte Bezirks-Hebammenstellen.

Bei der Bezirksobrigkeit der k. k. Staatsberrschaft Sittich sind zwei Bezirks-Hebammenstellen, und zwar die eine in der Hauptgemeinde Sittich, und die andere in der Hauptgemeinde Littay in Erledigung gekommen, deren jede mit einem jährlichen Gehalte von 40 fl., aus der Bezirks-Cassa zahlbar, verbunden ist.

Jene Individuen, welche eine oder die andere dieser Stellen zu erhalten wünschen, werden daher ersucht, ihre mit dem Prüfungs-Diplome, mit den Moralitäts-, Alters- und Gesundheits-Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis 15. k. M. Juli bei dieser Bezirksobrigkeit zu überreichen, und sich nach Ebnlichkeit persönlich vorzustellen.

K. K. Bezirksobrigkeit Sittich am 10. Juni 1838.

Z. 814. (3)

Nr. 472.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Rassenfuss hat für nöthig befunden, den Johann Verschiner (den Jungen) von Saborst, als Verschwender, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Simon Paulitz von Saborst auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Bezirksgericht Rassenfuss den 9. Juni 1838.

Z. 807. (3)

Nr. 945.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird den abwesenden und unwissend wo befindlichen Gregor Vossel'schen Pupillen von Zainerje hiemit bekannt gemacht, daß man ihnen, als Tabulargläubiger des Georg Stritof von Zainerje, einen Curator ad hunc actum in der Person des Lukas Vossel von Zainerje, zum Empfange der in der Executionsfache des Adam Brodnig von Grohofelnz wider Georg Stritof von Zainerje, pcto. 102 fl. 4 kr. c. s. c., eingeleiteten executiven Teilbitthung erlassenen gerichtlichen Verordnungen, bestellt habe.

Bezirksgericht Schneeberg 31. Mai 1838.

Z. 822. (2)

A n n o n c e.

Die Unterfertigte gibt sich die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum hiemit anzuzeigen, daß die Renovirung ihres Kaffehauses an der Wienerstraße diese Woche vollendet wird, so daß schon die künftige Woche daselbst die vermehrten Getränke und Zuckerbäckereien aller Gattungen in bester Auswahl zu bekommen seyn werden. Sie empfiehlt sich einem zahlreichen Zuspruche mit der Zusicherung, daß sie sich bestens angelegen seyn lassen wird, durch gute Qualität, prompte und aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit der P. T. Herren Gäste sich zu erwerben. Zugleich wird Gefrorenes von jeder Gattung und zu jeder Zeit zu finden seyn. Bestellung auf Zuckerwerk, Torten und Aufsätze, so wie auf Gefrorenes, werden stets genau und pünktlich besorgt. — Auch werden daselbst einige Zeitungen halbjährig gegen billige Bedingungen vergeben.

Laibach den 15. Juni 1838.

C a p r e z,
Inhaberinn.

Z. 808. (2)

Freier Verkauf

einer realen, nicht radicirten gemischten Waarenhandlungs-Gerechtfame, die also übertragbar ist, nebst zwei Häusern in der Mitte der Stadt, eines großen Gemüse-Gartens, verbunden mit einem Acker, nebst Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden in Marburg, dann dreier Aecker in der Marburger Magdalena-Vorstadt.

Die Beschreibung der Realitäten und Kaufsbedingungen kann entweder persönlich oder mittelst portofreier Briefe eingesehen werden:

In Laibach im Zeitungs-Comptoir.

In Klagenfurt im Zeitungs-Comptoir.

In Marburg in der Amtskanzlei der Herrschaft Freidenegg.

In Wien bei Herrn August von Verko, alten Fleischmarkt.

In Grätz in der Buchhandlung der Herren Damian et Sorge.

Couverts mit hartem Wachs verschlossen erhalten wollen, belieben 2 fl. C. M. ganzjährig unmittelbar an das Comptoir des Adlers einzusenden. Die k. k. Postämter nehmen nur auf die Ausgabe mit 12 Kunstbeilagen Pränumeration an, mit halbjährig 7 fl. 18 kr. C. M. Auf die complete Ausgabe mit sämtlichen Kunstbeilagen kann nur durch bare Einfindung der Pränumeration an das Comptoir des Adlers abonniert werden.

In Bezug auf den Inhalt des Adlers verweisen wir auf die nächstens erscheinende ausführliche Ankündigung.

Beiträge, welche der Tendenz des Adlers entsprechen, werden mit 20 fl. C. M. für den Druckbogen honorirt; doch schließt diese Norm nicht eine den Arbeiten anpassende Uebereinkunft mit den Herren Mitarbeitern aus. Wichtige Beiträge erbitten wir uns pr. Post. Zuverlässige Correspondenzberichte in der Art, wie sie der Adler in der Tageszeitung liefert, sind uns sehr erwünscht.

Die Leistungen des Adlers sind bereits bekannt. Außer einer Auswahl der interessantesten literarischen, politischen und kritischen Originalartikel liefert der Adler täglich in seiner Tageszeitung im gedrängtesten Auszuge den pikantesten, wesentlichsten und historisch-wichtigsten Inhalt aus mehr als 100 der besten deutschen, englischen, französischen, italienischen, spanischen und russischen Zeitungen, welche jeden Posttag im Bureau des Adlers ankommen.

Ein allgemeiner Beifallszuruf aus allen Theilen des Kaiserstaates überhebt uns der Mühe, Anderes zu Gunsten unseres Institutes zu sagen, als daß der Adler erweislich durch Vereinigung des politischen, literarischen, artistischen und unterhaltenen Interesses eines der umfassendsten Journale in ganz Deutschland, und wegen der Reichhaltigkeit seines Inhalts, der Anzahl seiner gelungenen Kunstbeilagen und seiner Ausstattung eines der wohlfeilsten zugleich ist.

Auch erfreut sich der eigenthümliche Plan des Adlers einer so zunehmenden Anerkennung, daß wir uns genöthigt sehen, die bisherige Auflage abermals zu vergrößern.

Wien den 6. Juni 1838.

Das Comptoir des Adlers, Rauchensteingasse, im Hause, wo das Wiener-
Zeitungscomptoir ist, hintere Stiege, dritten Stock.

3. 813. (3)
Freie Licitations = Ankündigung.

Mit ortsgewöhnlicher Bewilligung werden aus freier Hand am 2. Juli d. J. und in den darauf folgenden Tagen 50 Starten Eigenbau-Weine, vom berühmten Neuhäuser Gebirge, als vom Jahre 1832, 1834, 1835 und 1836, ohne Gebinde; dann werden auch 200 Mezen Weizen, 500 Mezen Korn und 300 Mezen Weiden, im Markte Wöllau nächst Eilli, Haus Nr. 10, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben, wozu Kaufliebhaber zahlreich eingeladen werden.

Markt Wöllau, nächst Eilli, am 10. Juni 1838.

3. 809. (3)
Vergrößerte Auflage.

Seit 1. Jänner 1838 erscheint:

Der Adler.

Welt- und National-Chronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung für die

Oesterreichischen Staaten.

Herausgegeben

von

Dr. N. J. Groß-Hoffinger.

Wöchentlich 5 Nummern in Hoch-Quart, mit vielen Kunstbeilagen.

Man pränumerirt auf die Ausgabe mit 52 Kunstbeilagen mit 16 fl. ganzjährig, 8 fl. 30 kr. halbjährig; auf die Ausgabe mit 12 Kunstbeilagen mit 14 fl. ganzjährig, 7 fl. halbjährig und 4 fl. vierteljährig. Auswärtige belieben die Pränumeration portofrei an das Comptoir des Adlers zu senden, wogegen Sie den Adler ebenfalls portofrei bis an die äußerste Gränze der Monarchie zugesendet erhalten. Jene, welche die Ausgabe mit 52 Kunstbeilagen zur mehreren Sicherheit derselben unter besonderem

3. 483. (11)

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden 200,000 W. W.

" 100,000 "

" 60,000 "

" 48,000 "

" 35,000 "

" 25,000 "

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 rc.

bei der Auspielung

durch das **Wiener Großhandlungshaus Hammer & Karis,**
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,

nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten rc. rc.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. **215,000** W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 rc. rc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{2}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Antheil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabat. Realitäten, Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. Juni 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	2 » 42	fr.
— — Kukuruz . . .	2 „ 8	„
— — Halbfrucht . . .	— „ —	„
— — Korn . . .	2 „ 12	„
— — Gerste . . .	1 „ 42	„
— — Hirse . . .	2 „ 10 ³ / ₄	„
— — Heiden . . .	2 „ 9	„
— — Hafer . . .	1 „ 16	„

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 13. Juni 1838.

86. 61. 39. 41. 25.

Die nächste Ziehung wird am 27. Juni 1838 in Triest gehalten werden.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 832.

Nr. 11377/1033

Verlautbarung

in Privilegien-Sachen. — Nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 sind in den bereits verliehenen Privilegien nachstehende Veränderungen geschehen: 1) Ist das Privilegium des Joseph Schnellinger vom 25. März 1837, auf Pfalzholzknöpfe, sowohl wegen Mangelhaftigkeit der Beschreibung als wegen Nichtberichtigung der Taxen, aufgehoben. — 2) Das dem Anton Schlesinger ursprünglich unterm 25. März 1825, auf eine Verbesserung in der Kegenschiffabrication verliehene, nachher aber an seinen Sohn Emanuel Schlesinger ins Eigenthum abgetretene fünfjährige Privilegium, welches bereits bis zum dreizehnten Jahre verlängert wurde, nunmehr über Ansuchen des Letztern auf die Dauer von weitem zwei Jahren, nämlich des vierzehnten und fünfzehnten Jahres; 3) das dem Wiener Knopf- und Metallwaaren-Fabrikanten Gottfried Wilba, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Kastenbeschlüge unterm 6. Mai 1832 auf ein Jahr verliehene, und seither auf fünf Jahre verlängerte ausschließende Privilegium, über dessen Einschreiten auf die weitere Dauer eines, nämlich des siebenten Jahres; 4) das dem Joseph Rowatsch in Wien unterm 22. April 1834, auf die Erfindung mechanischer Ruhesessel und Sofa's verliehene ausschließende Privilegium, über dessen Einschreiten auf ein weiteres, nämlich das fünfte Jahr; 5) das dem Julius

Wagner unterm 11. April v. J., auf die Erfindung, mittelst neuer sogenannter Rollwagen und Schlitten auf der eigens hiezu erbauten Roll- und Gleitbahn zu fahren, verliehene einjährige Privilegium, auf die Dauer eines weitem Jahres, nämlich des zweiten Jahres verlängert worden; 6) hat Anton Tiz, Tuchfabrikant in Reichenberg, die ihm am 23. September 1828 auf eine Tuchmaschine, und am 16. Juli 1831 auf Herstellung artesischer Brunnen ertheilten Privilegien; so wie endlich 7) hat Stephan Romer v. Ris-Engizke das am 3. März l. J. erhaltene Privilegium auf einen Trocken-Apparat freiwillig zurückgelegt. — Welches in Folge der dießfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrete hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 17. Mai 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Ludwig Freiherr v. Mac-Neven,
k. k. Gubernialrath.

Z. 847. (1)

Nr. 13081.

Kundmachung

der Concursauschreibung zur Wiederbesetzung der Districtsarzts-Stelle zu Oberreifenberg im Görzer Kreise. — Das k. k. k. l. ländliche Gubernium zu Triest hat diesem Landesgubernium mit Note vom 22. Mai d. J. eröffnet, daß die Districtsarzts-Stelle zu Oberreifenberg im Görzer Kreise in Erledigung gekommen sey. — Dieses wird auf Ersuchen des gedachten k. k. Guberniums zu Triest mit der Erinnerung hiermit bekannt gemacht, daß die Bewerber um die besagte, mit dem Gehalte von jährlichen 400 fl. verbundene Districtsarzts-Stelle ihre Gesuche bis 15. Juli d. J., bei dem k. k. Gubernium zu Triest zu überreichen, und in denselben sich mit legalen Documenten über ihr Alter, Stand, Studien, geleistete öffentliche Dienste, und über die Kenntniß der deutschen, dann der krainischen oder einer andern slavischen Sprache auszuweisen haben. — Vom k. k. illyrischen Landesgubernium zu Laibach am 5. Juni 1838.

Johann Ritter v. Znaimwerth,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 835.

Versakämthliche Licitation.

Am 21. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Versakamte die im Monat April 1837. versetzten und seit her weder ausgelösten noch umgesetzten Pfänder, und dann die zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft. Die letztgenannten Effecten werden Tags vorher übernommen.

Laibach am 15. Juni 1838.

3. 839. (1)

Nr. 1060.

R u n d m a c h u n g,

wegen Einführung zweier wöchentlichen Malle-Postfahrten zwischen Klagenfurt und Marburg. — Die k. k. oberste Hofpostverwaltung hat laut Decret ddo. 9. Juni 1838, Z. 7255/890, die Errichtung zweier wöchentlicher Malle-Postfahrten zwischen Klagenfurt und Marburg beschlossen. Diese Fahrpost wird am 4. Juli d. J. in Klagenfurt unter folgenden Bestimmungen beginnen: 1) Mit derselben werden nebst der Briefpost jedesmal drei Reisende, deren Gepäck, dann Geld und Frachtsendungen befördert werden. — 2) Die Abfahrt des Wagens erfolgt in Klagenfurt jeden Mittwoch und Samstag Morgens 4 Uhr, und die Ankunft in Marburg am nämlichen Tage Abends 10 Uhr. — Von Marburg wird derselbe jeden Montag und Donnerstag früh 5 Uhr abgesendet werden, und Abends 10 bis 11 Uhr in Klagenfurt eintreffen. — 3) Jeder Reisende hat an Personengebühr zwanzig Kreuzer E. M. für die Meile zu entrichten, wobei demselben gestattet ist, an Gepäck 40 Z., im Werthe bis 80 fl. E. M., frei mit sich zu nehmen. Für das Uebergewicht ist das tariffmäßige Porto zu entrichten. — 4) An die Postillons, welchen das gesetzliche Trinkgeld ab aerario verabfolgt wird, ist ein solches nicht zu bezahlen. — Im Uebrigen treten bei dieser Mallepost alle für die Fahrpost-Anstalt im Allgemeinen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gleichmäßig in Wirksamkeit. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach am 15. Juni 1838.

C o n c u r s.

Im Bereiche der illyrisch-küstenländischen Cameral- Gefällen- Verwaltung ist eine Gefällenswach-Unterspectorsstelle dritter Classe in Erledigung gekommen, mit welcher außer den übrigen systemisirten Genüssen eine Jahresbesoldung von vierhundert Gulden E. M. verbunden ist. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin die zurückgelegten juridisch politischen Studien, die bisher geleisteten Dienste, die Sprach- und Gefällskenntnisse und insbesondere die Kenntniß der italienischen Sprache, dann eine tafelfreie Moralität nachgewiesen werden müssen, und worin zu bemerken ist, ob und in welchem Grade sie mit dem einen oder dem andern der hiesigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. Juli 1838 bei dieser Cameral- Gefällen- Verwaltung einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral- Gefällen- Verwaltung. Laibach am 11. Juni 1838.

3. 840. (1)

Nr. 3694.

V e r l a u t b a r u n g.

In Folge löblicher k. k. Kreisamts- Genehmigung ddo. 21. v. M. Nr. 4929, wird am 27. Juni 1838 um 11 Uhr früh das hiesige Schweinwaggefäß auf 3 Jahre, nämlich seit 1. November 1838 bis hin 1841, licitando am Rathhause verpachtet werden. — Die Verpachtungsbedingungen sind im magistratischen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 13. Juni 1838.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

3. 843. (1)

Nr. 753.

E d i c t.

Von dem vereinigten Bezirksgerichte Neudegg wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Anton Kerschig von Moräutsch, als gerichtlichen Curators des abwesenden Joseph Sapov von Moräutschberg, in die gerichtliche Bestandsgebung der, dem letztern gehörigen Realitäten, als der, der Herrschaft Eburn bei Gallenstein sub Rectif. Nr. 115 zinsbaren $\frac{1}{3}$ Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Moräutschberg; des eben dieser Herrschaft sub Berg. Nr. 17 bergrechtmäßigen Weingartens, sammt Weinkeller zu Moräutschberg; endlich des der nämlichen Herrschaft sub Berg. Nr. 63 bergrechtmäßigen Weingartens sammt Keller zu Steinberg, und der drei auch dieser Herrschaft sub

Berg. Nr. 36, 37 und 42 bergrechtmäßigen Weingärten in Sonnenberg, auf die Zeit vom Tage der Verpachtung bis Ende December 1841, so wie in die öffentliche Veräußerung der, demselben gehörigen Fahrnisse, als: Weinfässer, Bottungen, Truben, verschiedener Hauseinrichtungstücke und zum Wirtschaftsbetriebe gehörigen Effecten, gegen solche Bezahlung gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den 26. d. M. früh 9 Uhr in Loco Moräutsch und dann in Steinberg bestimmt worden, wozu die Pacht- und Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die erstern die Pachtbedingungen bei diesem Gerichte gleich einsehen können.
Neudegg am 15. Juni 1838.

Nr. 900.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche bei dem Verlasse des zu Oberseedorf am 10. Jänner 1838. ab intestato verstorbenen Halbhüblers Andreas Truden, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 12. Juli 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung anzumelden und darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden.
Bezirksgericht Schneeberg am 19. Mai 1838.

3. 826. (1) ad Nr. 835.
E d i c t.
Von der Bezirksobrigkeit Prem werden nachstehende, bei der dießjährigen Rekrutenstellung wegen

legaler Abwesenheit nicht erschienene Burschen hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten sich hieramts, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, zu stellen.

Post. Nr.	Offenliste Nr.	Name	Wohnort	U n m e r k u n g.
1	13	Sterl Thomas	Unte • Zemon	m. Paß ddo. 8. Mai 1837 Z. 47 auf 1 Jahr n. Fiume.
2	49	Schein Andreas	Jurschitz	" " 9 Oct. " " 234 " 8 Mon. n. Croatien.
3	77	Krainz Anton	Kosse	mit Wanderbuch ddo. 19. Juni v. J. Z. 62, auf 1 Jahr.
4	78	Bilz Johann	Feistritz	" " " 3. Oct. " " 197 " "
5	83	Weniger Joseph	" "	" " " 27. Sept. " " 265 " "
6	95	Battista Anton	Klein-Bukoviz	m. Paß ddo. 27. Sept. v. J. Z. 144 a. 8 Mon. n. Croatien.
7	97	Glossu Matthäus	" "	" " " " " 164 " "
8	124	Dougan Joseph	Chambie	mit erloschenem Wanderbuch abwesend.
9	126	Dougan Thomas	" "	m. Paß ddo. 30. Sept. v. J. Z. 196 a. 8 Mon. n. Croatien.

Bezirksobrigkeit Prem am 10. Juni 1838.

3. 838. (1) Nr. 796.
E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben: Man habe über gepflogene Untersuchung dem Georg Escherne von Mitterdorf, wegen erhobener Verschwendung, die freie Vermögensgebarung abzunehmen, und ihm in der Person des Blasius Graf von St. Georgen einen Curator zu bestellen befunden.
K. K. Bezirksgericht Michelfstätten zu Krainburg am 3. April 1838.

geschätzten Realität, bestehend aus einem Wohngebäude nebst Keller und Holzlege und einem dabei befindlichen kleinen Garten, von diesem Bezirksgerichte eine neue Tagsetzung auf den 3. Juli d. J. Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu St. Martin unterm Großlahlenberge bestimmt worden.
Die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Flödnig am 16. Juni 1838.

3. 844. (1) Nr. 399.
E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landraths zu Laibach ddo. 9. v. M., Z. 4211, zur Veräußerung der zum Verlasse des Exprioris Matthäus Faustus Gradischeq gehörigen, zu St. Martin unterm Großlahlenberge gelegenen, der Herrschaft Görttschach sub G. B. Nr. 172 unt rthänigen, auf 436 fl. 20. kr.

Nr. 330.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird dem Urban Knoppitsch und dessen Erben mittels gegenwärtigen Edictes hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Gregor Lopp von Lerboje, unter Vertretung des Herrn Dr. Doziatsch, vor diesem Gerichte die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, zu Gunsten des Urban Knoppitsch auf der, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 158 u. Urb. Fol. 185 dienstbaren Mühl- und Subrealität, aus dem Schuldscheine vom 10. Sep-

tember 1800 haftenden Darlehensforderung pr 494 1/3 Rheinisch eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsagung mit dem Unhange des §. 29 a. G. O. auf den 11. September d. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Burger, Hof- und Gerichts-Advokaten zu Laibach, zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Flödnig am 25. Mai 1838.

3. 845. (1)

Anzeige.

Der Hochwürdigsten Geistlichkeit zeigt hiermit der ergebenst Gefertigte an: daß er sein Gewölbe in der 8ten Marktstraße Nr. 166 bereits geräumt und Arbeits-Locale nebst Niederlage in seinem eigenen Hause am St. Jacob's-Platz Nr. 145 errichtet hat; empfiehlt

sich mit einer Auswahl von fertigen Kirchengesräthen für nächstkommenden Markt, so wie zu allen Vergoldungen, Versilberungen, Reparaturen und Ausbesserungen alter, schadhaft gewordener Gegenstände, auch mit sehr gut im Feuer vergoldeten Wetterableitern von verschiedenen Größen.

Jos. Ignaz Schulz,
Gürtler- und Silberarbeiter-Meister.

3. 837. (2)

Notice.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 17. Juni d. J. die Traiteurie des hiesigen Casino = Gebäudes wieder eröffnet wurde wo man mit einer Auswahl gut und schmackhaft zubereiteter Speisen sowohl, als auch mit vorzüglich guten Tisch- und Dessert-Weinen bedient werden kann. — Vom 1. Juli d. J. angefangen wird auch gegen billige Bedingnisse zu Mittag und Abends Kost gegeben, wozu man um zahlreichen Zuspruch bittet und alles aufbiehen wird, die P. T. Herren Gäste nach Zufriedenheit zu bedienen.

3. 678. (3)

Für jeden Besitzer irgend eines

Conversations = Lexicons.

Als unerlässlich nöthige Vervollständigung desselben erschien 1838 die neue Ausgabe der

österreichischen National = Encyclopädie,

oder

alphabetische Darstellung

der wissenschaftlichen Eigenthümlichkeiten des österreichischen Kaiserthums; in Rücksicht auf Natur, Leben und Institutionen, Industrie und Commerc, öffentliche und Privat-Anstalten, Bildung und Wissenschaft, Literatur und Kunst, Geographie und Statistik, Geschichte, Genealogie und Biographie, so wie auf alle Hauptgegenstände seiner Civilisations-Verhältnisse.

Vorzüglich der neuern und neuesten Zeit im Geiste der Unbefangenheit bearbeitet.

Dieses, bereits im 6 Bänden nebst Supplement vollständige universelle vaterländische Hand-, Geschäfts-, Haus- und Lesebuch für alle Stände bringt Total-Kenntniß des Vaterlandes, und da es bis heute mit regem Eifer fortgeführt ist, in alle Verhältnisse und Interessen aller Classen und Standpunkte practisch eingreift, so wird es als eigentliches

Staatshandbuch

Jedem, selbst Kanzleien, Bureaux, Geschäftsstuben, Comptoirs etc. höchst unentbehrlich.

Um nun diese Gemeinnützigkeit befördern zu heißen, entschloß sich Eduard Ludwig in Grätz, welcher dieß vaterländische Werk käuflich an sich brachte, solches auf die Dauer von drei Monaten

statt um 20 fl. C.M. um 10 fl. C.M. zu liefern, wenn der Vorrath bei dem außerordentlich billigen Preise so lange ausreicht.

Vorräthig bei Jgn. Edlen v. Kleinmayr in Laibach.